

Abdriften in eine virtuelle Parallelwelt

Von Thomas Tritsch

Bensheim. Das Bensheimer Lesefestival ist ausgefallen. Die steigenden Corona-Fallzahlen haben der Literatur einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber nicht ganz: Die ohnehin als nicht-öffentliche Lesung geplante Veranstaltung am Alten Kurfürstlichen Gymnasium konnte unter strenger Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln in kleiner Runde trotzdem stattfinden. Am Donnerstag präsentierte der Berliner Autor Daniel Höra sein Buch „KillYou!“ vor Schülern der achten Klassen in der Mensa. Parallel dazu wurden die gestaffelten Literatur-Häppchen live in die Klassenräume übertragen.

Um digitale Gefahren geht es in seinem 2018 erschienenen Jugendbuch, das von einem Teenager erzählt, der so viel an der Konsole zockt, bis er immer weiter in eine virtuelle Parallelwelt abdriftet, in der er sich zu verlieren droht. In der rasant und flott geschriebenen Story begleitet der Autor seine Hauptfigur ins Reich des fiktiven Spiels. „Call of the Force“, das dem Protagonisten Tim immer

mehr den Alltag diktiert. Höra ist ganz nah bei seinem Charakter und schafft einen authentischen Rahmen, der den Leser unmittelbar in das Leben des jungen Mannes hineinzieht, der seit seinem 12. Lebensjahr ein leidenschaftlicher Gamer ist und von einer Profikarriere träumt, die ihm letztlich auch als Rechtfertigung für seine tendenzielle Spielsucht dient.

Warnen, aber nicht verteufeln

Höra bringt viel Verständnis auf. Er warnt, ohne elektronische Unterhaltungsmedien grundsätzlich zu verteufeln. Auch seine eigenen Kinder, sieben und 14 Jahre jung, seien mit PC- und Konsolenspielen aufgewachsen. „Über das richtige Maß muss jeder für sich selbst entscheiden“, sagt er im AKG vor einem sehr aufmerksamen Publikum. Er erzählt spannend, mit viel Empathie und auf einer sauber recherchierten Bühne.

Sprachlich wie dramaturgisch ist das kurze Buch schnörkellos und einfach getextet. Das Thema war eine Auftragsarbeit von dem für seine lakonischen Geschichten bekannten Carlsen-Clips Verlag, der versucht, Jugendliche mit altersspezifischen Inhalten anzusprechen, mit denen sie sich identifizieren können.

Bekannt wurde der 55-jährige Schriftsteller 2009 mit seinem Jugendbuch „Gediss“, nachdem er 2001 mit dem Roman „Mora!“ debü-



Autor Daniel Höra präsentierte in der Mensa des AKG vor Schülern der achten Klassen sein Jugendbuch „KillYou!“

BILD: FUNCK

tiert hatte. Auch in „KillYou!“ bleibt er seinem lebensnahen Stil treu. So mancher Leser beziehungsweise Hörer wird sich in manchen Szenen wiedergefunden haben.

Tims Konsolen-Zwang wird immer massiver. Seine Mutter, die Lehrer, selbst Helen – eine Mitschülerin, für die Tim heimlich schwärmt –, machen sich Sorgen. Der Junge versinkt in seinem Spiel und nimmt seine Umgebung immer nebulöser wahr. Als Tim gar nicht mehr zur Schule kommt, wird den Beteiligten klar, dass etwas nicht stimmt.

Für Tim ist Ballern weitaus spannender als die Säure-Basen-Reaktion im Schulunterricht. Wenn er

das zur Behandlung von ADHS oder anderen Konzentrationsschwächen eingesetzt wird. Eine Art Speed auf Rezept. Damit fühlt er sich euphorisch, hellwach und enorm reaktions schnell. Ideal für einen Zocker. Das Einwerfen der Droge entschuldigt Tim mit seiner angepeilten Profifilaubahn in der Szene. Der Grat zwischen Spiel und Realität wird immer dünner.

Im Anschluss an die Lesung hatten die Schüler Gelegenheit, dem Autor Fragen zu stellen – direkt in der Mensa oder aus den Klassenzimmern. Heidi Schar Schmidt vom Organisations team des Lesefestivals hat die Schulveranstaltung begleitet.

Wir wählen Rolf Richter,
weil er den Schorschblick
möglich macht und behalten will.

Angela Schmidt
Christian Roth